



Im Gedenken an Bernd Reifenberger

Die Tür zum Lehrerzimmer öffnet sich, Bernd tritt ein, gemäßigten Schrittes, wie immer mit einem vielsagenden Lächeln und mit leichtem Gepäck. So schwer wird der Schulalltag schon nicht werden, so entmutigend kann die Bildungspolitik letztlich nicht sein, dass Bernd die Freude an der Arbeit mit seinen Schülerinnen und Schülern vergehen könnte. Der stattliche Kollege nimmt an seinem Tisch Platz, neben ihm die etwas kürzeren – wahre Größe zeigt sich in der Gelassenheit des fachkundigen und erfahrenen Kollegen. Die Hektik und die Aufregungen des Tages- und Saisongeschäfts werden mit wenigen, aber klaren Worten und einem genüsslichen Schmunzeln gebrochen, die Sache selbst, um die es geht, wird mit ungetrübtem Verstand betrachtet und nachvollziehbaren Einlassungen kommentiert.

Bernd bringt Zeit mit. Gelegenheit für ein ernsthaftes und klärendes Gespräch, Muße für einen Plausch über Gott und die Welt, über den Fußball und dessen Anekdoten; wenn wieder einmal ein Stürmer durchgebrochen ist, ob in Mailand oder Madrid, Hauptsache Italien. Feste und Partys im Kreise der Kollegen und der Schülerschaft werden bei gutem Essen, gutem Wein und in entspannter Atmosphäre genossen. Der frankophile Saarländer hat seine Lebenshaltung Anfang der 1980er Jahre mit in seine neue Heimat gebracht und zur Horizonterweiterung der Menschen im Grönegau beigetragen.

Anfang Februar diesen Jahres ist Bernd in seinen wohlverdienten Ruhestand eingetreten. In vielstimmiger Anerkennung seiner großen Verdienste für das Schulleben am Gymnasium Melle haben wir uns mit ihm gefreut, dass er nunmehr ausreichend Zeit finden würde, das Pensionsdasein auf ausgedehnten Reisen zu genießen. Die Leidenschaft, mit der er sich für den deutsch-französischen Schüleraustausch eingesetzt, für das vergleichsweise noch junge, aber bereits sehr beachtete trinationale Projekt mit Freunden in Belgien und Frankreich bahnbrechend engagiert hatte, würde auch wohl noch weiterhin auf seinen großen Mentor und Concierge zählen dürfen ...

Am 6. April 2018 ist Bernd Reifenberger völlig unerwartet während einer Urlaubsreise verstorben. Die Schulgemeinschaft am Gymnasium Melle, die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, seine ehemaligen Schülerinnen und Schüler, unter denen viele bis zuletzt einen freundschaftlichen Kontakt mit Bernd pflegten, wir alle sind tief betroffen und traurig, so nah und selbstverständlich war Bernd doch noch in unserer Mitte.

„Niemals geht man so ganz, irgendwas von mir bleibt hier ...“ – im Gedenken an Bernd bleibt das Bemühen um ein kollegiales Miteinander in unserer Schule, um eine dem Schüler zugewandte Pädagogik, die weniger sich selbst, sondern vor allem die jungen Menschen in den Mittelpunkt stellt, um eine Fortsetzung der internationalen Begegnungen mit unseren befreundeten Partnerstädten und Schulen, die auch in Zukunft Grenzen überwinden und Freundschaften schließen lassen.

Darauf und auf Bernd – ein schönes, großes Glas Pineau des Charentes!
Dein langjähriger Kollege
Ulli Look
